

Nationalpreis für den Denkmalschutz

Prof. Dr. Gottfried Kiesow, der Gründer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, wurde im Beisein höchster Polit-Prominenz in der Universität geehrt und mit dem Deutschen Nationalpreis 2011 ausgezeichnet (RNZ, 29.6.2011). Die BÜRGER FÜR HEIDELBERG, die selbst mit dem „Deutschen Preis für Denkmalschutz“ gewürdigt worden sind, gratulieren ihm sehr herzlich und möchten daran erinnern, wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sich vor einem Jahr für das (eigentlich durch die Gesamtanlagenschutzsatzung zu bewahrende) Stadtbild Heidelbergs einsetzte. In der Zeit des Bürgerentscheids zum Stadthallenanbau formulierte Prof. Kiesow gegenüber OB Dr. Würzner sein Verständnis von der Identität einer historischen Stadt und äußerte sein Unverständnis für den geplanten Anbau. Hier ein paar Zitate aus seinem Schreiben, das – obwohl als Offener Brief geschrieben – damals die Öffentlichkeit nicht erreichte:

„Die bisher bekannten Pläne degradieren den Jubiläumsplatz zur bürgerfeindlichen Verkehrsinsel als Bestandteil eines hilflosen und keineswegs überzeugenden Verkehrskonzeptes und vernichten den ... wertvollen Baumbestand des Montpellierplatzes völlig.“

„In Heidelberg ... droht jegliches Gespür für den Wert des kulturellen Erbes der Geschichte verloren zu gehen.“

„Genährt wird diese Unzufriedenheit insbesondere durch eine zurückhaltende und in Teilen nachweislich auch fehlerhafte Informationspolitik der Stadt. Es scheint daher nicht verwunderlich, dass das Verhalten der Stadt zwischenzeitlich für unseriös, ja sogar für unverantwortlich gehalten werden muss.“

Alle, die im Juli 2010 beim Bürgerentscheid für den Erhalt der Stadthalle und gegen einen neuen Anbau stimmten (das waren zwei Drittel der Wahl-Teilnehmer!), stimmen sicher mit Prof. Kiesow und der Idee des Denkmalschutzes als Erhalt unseres kulturellen Erbes überein. Wir gratulieren auch ihnen zur Bewahrung eines Stücks Heidelberger Identität in der historischen, unzerstörten Altstadt. Für die notwendige Moderne und ihre neuen architektonischen Anforderungen eröffnen sich unserer Stadt gerade große Chancen in der Bahnstadt und den freiwerdenden US-Flächen.

HD, im Juli 2011